Lebendiges Brauchtum im Tessin und im Engadin = Vivantes coutumes en Engadine et au Tessin

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **33 (1960)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776668

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Fastnacht hält Einzug.

Dies Jahr muß man sich drei Wochen länger gedulden, bis der Karneval seine Herrschaft des Übermuts und der Tanzfreude entfalten darf. In Luzern gerät man vor allem am 25. und am 29. Februar unter den Bann der Maske; in Kreuzlingen am Untersee ereignet sich der fastnächtliche Hemdglockner-Umzug schon am 25. Februar; in Solothurn dauert die Fastnacht mit der «Cheßlete» und den Umzügen vom 25. Februar bis zum 1. März, und in Fribourg feiert man den Carnaval vom 28. Februar bis 1. März. Die berühmte Fasnacht von Basel kündigt sich am 23., 26. und 27. Februar einstweilen mit Monster-Trommelkonzerten an; denn sie wird erst im März zum Ereignis.

Lebendiges Brauchtum im Tessin und im Engadin.

Im Februar spürt man im Tessin schon viel deutlicher das Herannahen des Vorfrühlings als etwa im Hochland des Engadins, wo der Schnee noch lange nicht weichen will. Dementsprechend sind auch die Volksbräuche verschieden, mit denen man sich an den Tessiner Seen und im Bündner Hochtal zur Verabschiedung des Winters rüstet. Ein sehr nahrhafter und geselliger Brauch ist das gemeinsame Risottoessen, das sich auf der Piazza Grande in Locarno schon am 16. Februar und in Lugano, mit viel Tanzfreude verbunden, am 28. und 29. Februar, jedoch in Ascona erst am 1. März vollzieht.

Im Unterengadin hat man es eilig, dem Winter ein baldiges Ende zu wünschen. Denn in Scuol wird schon am 7. Februar der Strohmann, L'hom strom, mit aller Entschlossenheit verbrannt. Weil das aber noch keinen vollen Erfolg zeitigt, entfesselt in Scuol dann am 1. März die Jugend einen mächtigen Lärm, um den Frühling herbeizurufen. Dieses geräuschvolle Fest, Chalanda Marz, ist auch den Kindern des Oberengadins, in Celerina, Samedan, Pontresina, St. Moritz usw., willkommen, weil sie sich da auch an frohem Schmaus gütlich tun können.

Salut à S. M. Carnaval!

Cette année, le Carnaval retarde de trois semaines et on n'en attendra qu'avec plus d'impatience ses joyeux débordements. A Lucerne, les 25 et 29 février sont promis à la mascarade; à Kreuzlingen, le traditionnel et carnavalesque cortège des «sonneurs en chemise» défilera le 25; à Soleure, les réjouissances s'étendent du 25 février au 1er mars, avec le fameux «Chesslete» difficilement traduisible et les cortèges plus ou moins saugrenus. Fribourg fête le Carnaval du 28 au 1er mars. Célèbre entre tous, le Carnaval de Bâle animé de fabuleuses mascarades, de bals et de l'audacieuse «Schnitzelbank» (qui déchaîne annuellement la verve improvisée ou longuement exercée de la satire bâloise), a lieu d'habitude aux derniers jours de février. Mais cette année, ce sera pour le 1er mars.

Vivantes coutumes en Engadine et au Tessin.

En Basse-Engadine, on a hâte de la fin de l'hiver, car le 7 février déjà, l'homme de paille symbolisant Borée, l'«hom strom», est porté à l'autodafé avec la plus grande résolution. Mais l'effet de cet holocauste, accompli à Scuol, est loin d'être immédiat, aussi la jeunesse de ce village organise-t-elle de surcroît, le 1er mars, un vaste charivari propre à bouter hors, définitivement, le maussade hiver. Cette bruyante manifestation, appelée Chalanda Marz, trouve un écho en Haute-Engadine et fait la joie des gosses à Celerina, Samedan, Pontresina, St-Moritz et autres lieux.

Une tradition de caractère social autant qu'alimentaire est celle du repas de risotto servi en commun sur la Piazza Grande à Locarno, le 16 février déjà, puis les 28 et 29 à Lugano, combiné aux plaisirs de la danse, tandis qu'à Ascona, on attendra le 1er mars pour se livrer à ces agapes publiques.

«Kunst aus Indien» in Zürich.

Man sollte nicht bis zum Schalttag warten, um dann im Gedränge der Nachzügler die Ende Februar zum Abschluß gelangende Ausstellung «Kunst aus Indien» im Kunsthaus Zürich zu sehen. Diese bewundernswerte Darbietung von Steinskulpturen, Bronzewerken, Kleinkunst, Miniaturmalerei und Stoffen aus Indien ist ein einmaliges Ereignis, das nicht allein den kundigen Freunden orientalischer Kunst und Kultur überraschende Augenfreuden und neue Erkenntnisse zu bescheren vermag.

Adieu à l'Art indien.

N'attendons pas jusqu'à la fermeture à fin février de l'exposition «Art des Indes», au Kunsthaus de Zurich, pour voir ou revoir cette admirable présentation de sculptures sur pierre, figures de bronze, bibelots, miniatures peintes et étoffes précieuses, qui constitue un événement unique dans notre pays, et n'intéresse pas seulement les connaisseurs des arts de l'Orient, mais aussi le public quelque peu curieux des cultures exotiques.

Teil von einem Tempelfries, zirka 12. Jahrhundert v. Chr. Photo W. Dräyer
Détail d'une frise datant du XIIe siècle, av. J.-C.

«Der Film» als Ausstellung in Zürich

In einer seit langem geplanten und allseitig ausgebauten Schau wird im Kunstgewerbemuseum Zürich die Filmkunst in ihrem erstaunlichen Aufstieg seit der Jahrhundertwende, ihrer technischen und gestalterischen Eigenart, ihren menschlichen und künstlerischen Werten dargestellt. In die umfassende Gesamtschau werden auch die Leistungen des Schweizer Films miteinbezogen. Die neuartige Ausstellung bleibt bis in den Frühling hinein zugänglich; sie ist auch mit Vorführungen verbunden.

L'exposition «Le film» à Zurich.

Une exposition organisée de longue haleine et judicieusement présentée au Musée des arts et métiers de Zurich montre le développement rapide du «septième art» et sa prodigieuse évolution du début du siècle à nos jours, ses particularités techniques et ses possibilités figuratives, sa signification sur les plans artistique et humain. Dans ce vaste panorama, l'apport suisse à l'industrie du film occupe la place qui lui revient légitimement.
Cette exposition d'une conception et d'un genre nouveaux restera ouverte jusqu'au printemps et donnera lieu à diverses projections cinématographiques.